

Amtlicher Anzeiger

für Deutsch-Ostafrika.

Herausgegeben vom Kaiserl. Gouvernement von Deutsch-Ostafrika.

Beilage zur Deutsch-Ostafrikan. Zeitung No. 4. (IV. Jahrg.)

III. Jahrgang.

Dar-es-Salâm, 23. Januar 1902

No. 3.

Inhalt: Runderlass betr. Ausfuhr von Elfenbein und Entschädigung für abgelieferte Zähne -- in deutscher Sprache sowie in Kiswaheli. -- Bekanntmachung betr. Elieschliessungen. -- Bekanntmachung betr. Erlaubnisschein zur Landung in Englisch-Südafrika. -- Gouvernementskurs für Monat Februar -- Personalmeldungen.

J.-No. III. 9699.

Dar-es-Salâm, den 15. Januar 1902.

Runderlass.

Durch den Erlass vom 10. Dezember 1900 (Amtl. Anzeiger No. 36) war in teilweiser Abänderung der Verordnung vom 22. November 1900 (Amtl. Anzeiger No. 34) nachgegeben, dass Elefantenzähne mit einem Gewichte von unter 11 ratli dem Ausfuhrverbot nicht unterzogen sein sollten, wenn bis spätestens 1. Oktober 1901 der Nachweis erbracht wurde, dass sie von Tieren stammten, welche vor dem 1. April 1901 erlegt worden waren.

Vorgekommene Spezialfälle gaben zu der Vermuthung Veranlassung, dass diese Bestimmungen in Interessentenkreisen nicht genügend bekannt geworden sind. Auch scheint es nicht ausgeschlossen, dass manche Händler im Innern über das wirkliche Gewicht des in ihrem Besitz befindlichen Elfenbeins sich im Unklaren befinden. Ich nehme daher Veranlassung, zur Vermeidung von Härten und Unzuträglichkeiten Folgendes zu bestimmen:

Für alle Elefantenzähne im Gewichte von weniger als 11 ratli (gleich 5 Kilogramm), oder für Theile von solchen wird von jedem Bezirksamte bzw. Bez. Nebenamte oder von jeder Militär-Station nach erfolgtem Nachweis, dass die Tiere, von denen die Zähne stammen, nicht nach dem 1. April 1901 erlegt oder anderweit gewaltsam zu Tode gebracht worden sind, bei der Ablieferung eine Entschädigung gewährt.

Dieselbe beträgt für Zähne und Stücke von solchen, die bis zum 31. August 1902 angeliefert werden, den vollen und für solche, die in der Zeit vom 1. September 1902 bis 31. März 1903 angeliefert werden, den halben ortsüblichen Wert.

Nach dem 31. März 1903 wird eine Entschädigung nicht mehr gewährt, bzw. wird lediglich nach dem § 3. der Verordnung vom 23. November 1900 verfahren werden.

Gleichfalls erlischt mit dem 31. März 1903 die Berechtigung zur Ausfuhr von Zähnen, für die eine Bescheinigung gemäss Erlass vom 10. Dezember 1900 bis zum 1. Oktober 1901 erteilt wurde.

Ausgenommen von vorstehenden Bestimmungen sind gefundene Zähne, für welche nach wie vor dem Finder ein Finderlohn gezahlt wird.

Der Handel mit unter 11 ratli schweren Zähnen bleibt untersagt.

Der Kaiserliche Gouverneur
Graf von Götzen.

J.-No. III. 9699.

Dar-es-Salâm, 15. Januar 1902.

Amri ya sirkali.

Kwa amri ya sirkali ya 10. Dezember 1900 (aliyo thahirishwa katika Gazet ya sirkali No. 36) amebadilishwa amri ya farikh 22. November 1900 (Gazet ya sirkali No. 34) ya kama pembe zilizo kaser ya ratli 11 wanapoletewa bayina mpaka mwezi 1. Oktober 1901, kama pembe hizi zimetolewa kwa nyama waliouwa kabla ya mwezi 1. April 1901, hawatakatazwa kupakia na kuwapeleka 'nehi 'ngine.

Imetokea neno amyenipa sababu kutuhumu kama amri hizi hazijajulikana sana na watu wanaopasa kuwajua. Walla siajabu kama watu walio barra wanaofanya biashara ya pembe hawajui sana, hatta uzani ya pembe zao waliyonayo mikononi mao. Kwa sababu ya kupunguza taabu na mashaka n'namrisha vingine kama haya:

Kwa pembe zote zilizo kaser katika ratli 11 (sawasawa na kilogramm 5) ao vipande vyao, baada ya kuletea bayina kama zimetolewa kwa nyama waliopigwa ao wameuawa kabla ya mwezi 1. April 1901, zinapoletewa kwa nyumba kubwa na ndogo za shauri ao boma za barra, watapewa kadri ya thamani yao.

Pembe ao vipande vya pembe namna hizi takazo kuletewa mpaka tarikh 31. August 1902 watapata thamani zao kamili, na zingine takazokupelekewa